

Antarctica
zum Start

BLAUSEE In einer Woche startet das 19. Kino-Open-Air am Blausee. Das Programm der drei Filmblocke umfasst Dokumentationen und Klassiker.

17 Meter breit und über dem Blausee schwebend ist die Leinwand für das Kino-Open-Air. Die Kulisse mit dem See, dem Wald und den Bergen ringsherum bietet zusammen mit dem Programm Gewähr für gute und spannende Unterhaltung.

Los gehts am nächsten Mittwoch mit der Multivisionsshow «Mehr als Eis – Antarctica», zum Programm am 2. Juli gehören aber auch Klassiker wie Billy Elliot.

Das Programm

- Mittwoch, 15. Juni: «Mehr als Eis – Antarctica» (Multivisionsshow, Einführung Benno Lüthi);
- Donnerstag, 16. Juni: «Into the Wild» (Abenteuer/Drama);
- Freitag, 17. Juni: «Ganz oder gar nicht» (Komödie);
- Samstag, 18. Juni: «Ein Hologramm für den König» (Drama);
- Mittwoch, 22. Juni: «Iran – die unentdeckte Topdestination» (Einführung Erich Gysling);
- Donnerstag, 23. Juni: «Billy Elliot – I Will Dance» (Komödie);
- Freitag, 24. Juni: «Dirty Grandpa» (Komödie);
- Samstag, 25. Juni: «Chocolat» (Dramedy);
- Donnerstag, 30. Juni: «Das erstaunliche Leben des Walter Mitty» (Abenteuer);
- Freitag, 1. Juli: «Man lernt nie aus» (Komödie);
- Samstag, 2. Juli: «A Walk in the Woods – Picknick mit Bären» (Komödie/Abenteuer). hsf/pd

Beginn ca. 21.30 Uhr, Dine & Cinema, 19 Uhr, 81 Franken pro Person (Reservierung erforderlich, www.blausee.ch. Eintritt 19.50 Franken, Abendkasse, www.starticket.ch.

Medienpartnerschaft

BERNER OBERLÄNDER

Ein Beitrag zur
erneuerbaren Energie

FRUTIGEN Die Biogasanlage wird seit einem Monat von der Biogasanlage Frutigland GmbH betrieben. Die Gesellschafter berichteten über die Arbeit und ihre Pläne.

Mit Kaufvertrag vom 29. April 2016 ging die Biogasanlage im Kanderspitz von der BKW an die Biogasanlage Frutigland GmbH über. Der Gemeinderat stimmte der Übertragung des Baurechtsvertrags zu. Die neuen Gesellschafter und Geschäftsführer sind die Frutiger Pius Allenbach und Samuel Moser sowie der Reichenbacher Niklaus Hari.

Die Sol-E Suisse AG, die frühere Tochtergesellschaft der BKW Energie AG, hat seit dem 5. Juli 2012 die bestehende Anlage betrieben. Dort werden die Klärschlämme der danebenliegenden ARA Frutigen, der ARA Kandersteg, die Fischfilterschlämme aus dem Tropenhaus und der Fischzucht Blausee sowie Lebensmittelabfälle aus Gastrobetrieben und Altersheimen der Region zu Biogas vergärt. Das integrierte Blockheizkraftwerk wandelt das Biogas in Strom und Wärme um. Nach Angaben der Betreiber entspricht die jährlich erzeugte Strommenge von circa 500 000 kWh dem Verbrauch von rund 150 Haushaltungen. Der Strom wird in das örtliche Netz eingespeist und seit Oktober 2014 über die kostendeckende Einspeisevergütung abgerechnet, dieser Vertrag wurde auf zwanzig Jahre abgeschlossen. Wichtig sei, dass die Biogasanlage einen lokalen Beitrag zur nachhaltigen Energiezukunft leiste. Ein wesentlicher Teil der Energie wird bei der Stromproduktion zu Abwärme. Sie dient in erster Linie zur Beheizung des Fermenters auf 40 Grad Celsius, und mit der Überschusswärme wird zudem das Gebäude der ARA Frutigen beheizt.



Das Betriebsgebäude der Frutiger Biogasanlage.

Bilder Corina Kobi

Transportfahrten minimiert

Die Betreiber der Biogasanlage wollen neue Wege gehen. Samuel Moser betont, dass «der damalige Initiant, das Tropenhaus Frutigen, mit einer 500 Meter langen Leitung und auch die danebenliegende ARA direkt mit unserer Anlage verbunden sind». Die anderen Substrate würden zweimal in der Woche angeliefert. «An den gleichen Tagen – dienstags und freitags – findet eine Entsorgungstour bei den Restaurants und bei den Altersheimen Frutigen und Reichenbach statt.» Dies sei ein ökologischer Fortschritt seit der früheren Transportfahrten der Gastro-Recycling AG von und nach Gümmenen.

«Unsere Anlage braucht Fachleute, die die Anlage technisch weiterentwickeln können, wie Niklaus Hari und Pius Allenbach», erklärt Moser. Hari erzeuge seit dreissig Jahren auf seinem Bauernhof mit einer kleineren Anlage Gas und Strom. Zusammen mit Allenbach sei er Mitin-



Die Gesellschafter (v. l.) Samuel Moser, Vorsitzender der Geschäftsführung, Niklaus Hari und Pius Allenbach.

haber der Haral GmbH, die auf Biogasanlagen in Landwirtschaftsbetrieben spezialisiert sei.

«Mehr Strom produzieren»

Für Moser ist es wichtig, dass die Entsorgungsarbeiten nicht gratis sind und die entstandenen Kosten bei den Kläranlagen Frutigen und Kandersteg nach Kubikmetern verrechnet werden. Die Gastrobetriebe zahlen pro Entsorgungskübel. Und der Geschäftsführer plädiert für eine Erweiterung des Kundenkreises.

«Wir sind ein flexibler lokaler Partner und sind froh, wenn sich weitere Gastrobetriebe bei uns melden.»

In der Anlage stecke Entwicklungspotenzial, so Moser. «Wir wollen in den nächsten Jahren Optimierungen vornehmen, sodass wir mehr Strom produzieren können. Für uns muss es am Schluss eine positive Jahresrechnung ergeben, insbesondere weil die Anlage durch die Gemeinde nicht subventioniert wird.»

Herbert Kobi

Besser als
erwartet

KANDERGRUND Die Jahresrechnung 2015 schliesst wie in den Vorjahren besser ab als erwartet und weist einen Aufwandüberschuss von knapp 328 000 Franken auf.

Die Rechnung 2015 war das Haupttraktandum der Gemeindeversammlung Kandergrund am vergangenen Freitag. Die Rechnung schliesst bei einem Aufwand von 3 330 284 Franken und einem Ertrag in der Höhe von 3 002 310 Franken mit einem Aufwandüberschuss von 327 973 Franken ab.

Dies ist eine Besserstellung gegenüber dem Budget von mehr als 266 000 Franken. Tiefere Kosten beim Winterdienst, höhere Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen und tiefere Abschreibungen infolge Überschuss in der Investitionsrechnung 2014 sowie die im Budget 2015 vorgesehenen zusätzlichen Abschreibungen von 500 000 Franken haben die Rechnung massgeblich beeinflusst. «Dank der doch deutlich höheren Steuereinnahmen von über einer Million Franken und der Leistungen aus dem Finanz- und Lastenausgleich in der Höhe von über 825 000 Franken kann die Gemeinde ihren Pflichten nach wie vor gut nachkommen», schreibt Gemeindegemeinschafter Martin Trachsel. Das Eigenkapital sinkt aufgrund des Aufwandüberschusses auf einen Stand von rund 1,2 Millionen Franken.

300 000 Franken investiert

Die Gemeinde hat im Jahr 2015 netto gut 300 000 Franken investiert, die grössten Posten stellten die Strassenverlegung in der Fuchsweid unterem Büel, die Ufersicherung bei der Brücke Tiefenmatti-Hundsprung und der Bau der Kleinkläranlage unterem Büel dar.

Die bei der Versammlung anwesenden Stimmbürger haben die Jahresrechnung einstimmig genehmigt. pd

Alle suchten
tanzend Ella

SPIEZ Neunzig Kinder der Kindertanzschule Attitude erfreuten im Lötschbergsaal unter der Leitung von Annette Höckel in der bunten Darstellung «Alle suchen Ella».

Rund 500 Zuschauer genossen die ins Detail vorbereitete Vorstellung der strahlenden, selbstsicheren Kinder. In farbenfrohen Kostümen tanzten sie Szenen der Hexenkinder, die nach Ella suchten, damit der Zauber einer Hexensuppe glückte. Unterwegs lernten sie die Welt kennen: Spanierinnen schenkten ihnen Rosen, afrikanische Äffchen purzelten durch den Urwald, anmutig tanzten die Araberinnen, Gespenster enthüllten sich im ru-

mänischen Schloss. Elegant präsentierte sich eine Fledermaus. Einen Zickenkrieg lieferten sich Startänzerinnen während eines Trainings in Russland, Ruhe herrschte auf der Chinesischen Mauer, in Australien reisten bunte Papageien auf den Besen mit, in New York galt es zwischen verfeindeten Gangs Frieden zu stiften. Ohne Hilfe der Hexen fand sich ein Liebespaar mit südamerikanischem Temperament. Nach einem Durcheinander in der Karibik kamen die Hexenkinder ohne Ella nach Hause. Hier bemerkten sie, dass sie die Buchseiten falsch zusammengesetzt hatten. Statt «Ella» fanden sich «alle» zum grossen Finale.

Heidy Mumenthaler



Neunzig Kinder präsentierten sich in der bunten Darstellung. Heidy Mumenthaler

In Kürze

SPIEZ

Vortrag «Ganzheitliche Zahnmedizin»

Gesundheitliche Probleme haben ihre Ursache oft nicht am Ort der Störung. Ein erkrankter Zahn kann zum Beispiel Symptome an Gelenken auslösen. Umgekehrt können Apathen im Mund ihre Ursache in einer Nahrungsmittelunverträglichkeit haben. Das schreibt die Volkshochschule Spiez-Niedersimmental in ihrer Meldung zu Vortrag «Ganzheitliche Zahnmedizin», der morgen Donnerstag von 19.30 bis 21 Uhr in der Burgerstube des Spiezer Gemeindezentrums Lötschberg stattfindet. Es referiert Beat Baumann, Zahnarzt aus Thun. Das Kursgeld beträgt CHF 20 (Abendkasse). pd

SPIEZ

Lehner löst Qualipet ab

Neues aus dem Beo-Center an der Autobahnausfahrt in Spiezwiler: Der Tierfachhändler Qualipet hat unlängst seine Filiale in Spiez geschlossen. Bereits zieht aber ein neuer Mieter in das zu Beginn nur schwach ausgelastete Dienstleistungszentrum der Hinterfinger Ammann Globalbau AG ein. Morgen Donnerstag, 9. Juni, eröffnet der Lehner Versand aus Sursee im Beo-Center Spiez seine

gemäss Eigenangaben sechste Direktverkaufsstelle. Bis und mit Sonntag, 12. Juni, finden aus Anlass der Neueröffnung Aktionen statt: Es gibt Ländlerklänge mit dem Trio Trachsel-Fuhrer (Samstag 10 bis 14 Uhr), kostenloses Kinderschminken (Sonntag 11 bis 15 Uhr) sowie an allen Tagen eine Gratis-Bratwurst und ein Getränk – ein Einkauf bei Lehner Versand vorausgesetzt. jss/pd

KANDERSTEG

Start mit Hindernis

Der Freeride Trail Sunnbüel ist in die dritte Saison gestartet. Das Eröffnungswochenende lockte trotz einer eher schlechten Wettervorhersage, Biker aus der ganzen Schweiz an, teilen die Verantwortlichen mit. Die Fahrer konnten sich beim «Grill n' Chill» eine Pause von der rund 5 km langen Abfahrt gönnen. «Jumps, Drops, Steilwandkurven, eine Woodwall und weitere Highlights machen den Trail zu einer riesigen Spielwiese für Biker», heisst es. Die Luftseilbahn Sunnbüel musste jedoch wegen einem technischen Defekt ab 12.30 Uhr den Betrieb einstellen. Die IG Freeride Trail organisierte als Alternative kurzfristig Touren ins Gastere- und Ueschinetal. Eine Party rundete den Event ab. pd

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schiesसानzeige

Einheit: Vet D + A Tiere RS 57-1

Es werden folgende Schiessübungen mit Kampfmunition durchgeführt:

Gefährdeter Raum

(Stellungsraum – Zielgebiet – gesperrte Strassen)
Raumumschreibung gemäss LK 1: 100 000, Blatt 37

Tag	Zeit	Schiessplatz Stellungsraum
2016		
Di. 14. Juni	0900–1800	
Di. 21. Juni	0900–1800	
Mi. 22. Juni	0900–1800	Raum
Do. 23. Juni	0900–1800	Steinsee-Umpol
Fr. 24. Juni	0800–1200	(Inf) Nr. 1305.090
Mo. 04. Juli	1300–1800	
Di. 05. Juli	0900–1800	
Mi. 06. Juli	1000–1600	
Do. 07. Juli	0900–1600	

Eingesetzte Waffen: Inf-Waffen
Art und Mw. Schiessen: Scheitelhöhe 0 m/M

Warnung

Für Einzelheiten wird auf die in den Gemeinden und um das gefährdete Gebiet angeschlagenen Schiessanzeigen verwiesen.

Blindgänger



Nie berühren



Markieren



Melden

Anfragen betreffend Schiessen:

Bis Schiesstag: Tel. 079 359 98 14
Ab Schiesstag: Trp.-Auskunftsstelle Tel. 079 359 98 14
Regionale Auskunftsstelle Tel. 031 324 25 25

Ort und Datum: Bern, 21.05.2016

Das Kommando: Koord. Absch. 13